

EIN SOMMERMÄRCHEN

Eindrücke vom Soldan Moot Court und dem Internationalen Anwaltsforum der BRAK

Benedikt Bartylla, Enno von Helldorff-Garn, Frederike Berghaus, Georg Lansky und Michael Cremer, Bucerius Law School, Hamburg

Kennen Sie den Unterschied zwischen Dunstabzugshauben als Aktivkohlemodell und als Abluftmodell? Als Teilnehmer des Soldan Moot Courts 2018 kennen wir ihn: Bei einer Ablufthaube kann es zu besonders hohen und unangenehmen Pfeiftönen kommen. Dass laute Töne aller Art zu langwierigen Rechtsstreitigkeiten führen können, ist keine Neuheit (vgl. BGH, Urt. v. 26.10.2018 – V ZR 143/17). Nicht gerade entschärft wird ein solcher Streit, wenn das lärmende Objekt über einen Internetmarktplatz von einer „Beauty-Bloggerin“ unter Hinweis auf „das EU-Recht“ und „gekauft wie gesehen“ angeboten wird. Wenn sich dann noch die Rechtsanwälte beider Seiten mit Klagen wegen berufsrechtlicher Verstöße überziehen, ist das Chaos komplett.



Enno von Helldorff-Garn, Michael Cremer, BRAK-Geschäftsführerin Kristina Trierweiler, Frederike Berghaus, Benedikt Bartylla, Georg Lansky, BRAK-Präsident Dr. Ulrich Wessels (v.l.n.r.)

Foto: Michael Gottschalk

EIN SCHWERPUNKT DES SOLDAN MOOTS: ANWALTliches BERUFSRECHT

Mit diesem Chaos haben sich im Sommer 2018 insgesamt 29 Teams aus ganz Deutschland beschäftigt. Der Soldan Moot, dessen Mitveranstalter die BRAK ist, ist der größte deutsche Moot Court und findet jährlich in Hannover statt. Ein Schwerpunkt des Falles ist immer das anwaltliche Berufsrecht. In insgesamt nur drei Sommermonaten schreiben die teilnehmenden Teams eine Klage und eine Klageerwiderung und nehmen an mündlichen Verhandlungen in Hannover teil. Dabei bietet der Moot Court nicht nur eine Möglichkeit, ein bisschen Praxisluft zu schnuppern, sondern auch eine Möglichkeit, Kommilitonen aus ganz Deutschland kennenzulernen und sich (natürlich nur im Verhandlungsraum) einmal so richtig zu streiten.

Ein Sommer ist im Vergleich zum gesamten Studium nicht lang. Aber ein „Soldan-Sommer“ kann eine der lehrreichsten Erfahrungen im ganzen Studium sein, denn die Teilnehmer lernen eine andere Seite der juristischen Arbeit kennen. Dabei ist das Umschalten vom eingeschliffenen Gutachten- auf den Urteilsstil noch eine der kleinsten Veränderungen. Der Soldan Moot bietet die Möglichkeit zu lernen, nur für eine Seite zu argumentieren und nicht immer sachlich-neutral, sondern emotional-parteilich zu streiten. Der Blick eines Anwalts im Prozess ist einfach ein anderer als der des studentischen Gutachters. Das mag nun nach einem Sommer harter Arbeit klingen, aber vor allem bedeutet ein Soldan-Sommer: viel Spaß!

Zudem kann sich die Teilnahme am Soldan Moot besonders auszahlen: Wir hatten dieses Jahr das Glück, als Gewinner des Preises der BRAK für den besten Klageschriftsatz zum 4. Internationalen Anwaltsforum nach Berlin eingeladen zu werden. Schon der Moot Court bedeutete für uns, eine völlig neue Welt zu betreten. Erst recht galt das für das Internationale Anwaltsforum.

GEMEINSAM MIT ANWÄLTEN AUS ALLER HERREN LÄNDER AUF DEM IAF

Das Thema der diesjährigen Konferenz, an der Vertreter von Anwaltschaften aus 32 Ländern teilnahmen, lautete: „Verschwiegenheit – eine Sache der Anwaltschaft?“ Die Konferenz selbst jedoch war bestimmt vom Austausch. Austausch darüber, was Verschwiegenheit bedeutet, warum wir sie brauchen, aber auch, wo sie in Gefahr ist. Besonders heiß debattiert wurde die Frage, wie Anwälte in einem zunehmend digitalisiertem Arbeitsumfeld verschwiegen bleiben können. Für uns als einige der wenigen Nicht-Anwälte im Saal waren diese Debatten sehr spannend und regten zum Nachdenken an.

Wir möchten der BRAK noch einmal herzlich für dieses Wochenende danken und insbesondere Frau Trierweiler für die Organisation des Besuchs in der Justizvollzugsanstalt Tegel. Wir haben viele wertvolle Erfahrungen mit nach Hause genommen und sind in Vorfreude auf den nächsten Soldan Moot im Sommer 2019. Vielleicht geht es ja dieses Jahr in Hannover auch um Digitalisierung und das anwaltliche Berufsrecht? Wir sind gespannt.